Heba stellt eine Prothese her © K. Nateel / HI.

Pressemitteilung
Juli 2025

In Gaza gibt es nur neun Prothesen- und Orthesen-Techniker:innen für die Versorgung tausender Menschen mit Amputationen

Genf, den 14. Juli 2025 **Seit Beginn der Eskalation des Konflikts im Oktober 2023 wurden 123'000 Menschen in Gaza verletzt und 4000 Menschen amputiert. Die Zahl der verletzten Kinder ist dabei tragischerweise sehr hoch. Dennoch gibt es derzeit im gesamten Gazastreifen nur neun Techniker:innen, die auf die Herstellung von Prothesen und Orthesen spezialisiert sind – viel zu wenig für den Bedarf von Tausenden Menschen. Heba ist eine von ihnen. Inmitten ständiger Gefahr berichtet sie über ihren Alltag als Orthopädietechnikerin und Mutter zweier kleiner Töchter im neuen Rehabilitationszentrum von Handicap International in Zawaida.**

Hinweis an die Redaktionen:

- Ansprechpartner:innen stehen zur Verfügung, um über den enormen Rehabilitationsbedarf, die Art der Verletzungen und die besonderen Bedürfnisse der Kinder zu sprechen.
- Hebas vollständiger Augenzeugenbericht und Fotos sind verfügbar

---

/ Pressekontakt

Marie Bro
m.bro@hi.org
078 729 43 30
handicap-international.ch

Neues Zentrum für Rehabilitation und Prothesenherstellung in Gaza

Die Teams von Handicap International **fertigen Übergangsprothesen** in einem **neuen Rehabilitationszentrum** in Zawaida[1] im Gouvernement Deir al-Balah. Schwer verletzte Menschen erhalten dort auch **Physiotherapie** und **psychologische Unterstützung**.

[1] Das Zentrum war ursprünglich in Chan Yunis, musste aber verlegt werden.

Nach Angaben der Gesundheitsbehörden in Gaza wurden seit der Eskalation im Oktober 2023 mehr als 123'000 Menschen verletzt. Mehr als **4000 von ihnen haben eine oder mehrere Gliedmassen verloren**. Nach Angaben der WHO werden etwa **6000 Prothesen benötigt**, einschliesslich für Kinder – denn inzwischen weist diese Region die **weltweit höchste Pro-Kopf-Zahl an amputierten Kindern auf**.

In Konfliktgebieten wie Gaza ist der Zugang zu dieser spezialisierten Versorgung nahezu unmöglich. Und wenn Kinder mit Prothesen versorgt werden können, benötigen sie **ständige Unterstützung**, um ihre Prothesen zu warten und sie **an ihr Wachstum** anzupassen. Diese spezifischen Bedürfnisse sind in Gaza jedoch nur sehr schwer zu erfüllen.

Der Augenzeugenbericht von Heba, Prothesenmacherin in Gaza

Nach Angaben der WHO-Partner gibt es derzeit nur **neun Orthopädietechniker:innen im gesamten Gazastreifen**. Viel zu wenig, um die Anzahl von Prothesen herzustellen und anzupassen, die Tausende von Menschen mit ein oder mehreren verlorenen Gliedmassen benötigen.

Heba ist eine dieser Spezialistinnen. Sie fertigt Prothesen und passt sie für Amputierte im neuen Prothesen- und Orthesenzentrum *Nahla* von Handicap International in Zawaida an. Das Zentrum ist nach einer Physiotherapeutin der Organisation benannt, die im Dezember 2023 tragischerweise mit ihren vier Kindern bei einem Bombenanschlag ums Leben kam.

Heba untersucht die Amputationen, vermisst die Stümpfe und fertigt Abdrücke für Bein- und Armprothesen. Sie ist verheiratet und Mutter zweier Töchter im Alter von sieben und zwei Jahren.

«Wenn ich im Zentrum bin, denke ich die ganze Zeit an meine Familie. Wir leben in der Nähe der Ostgrenze, in Deir al-Balah, und unser Haus kann jederzeit getroffen werden», erklärte Heba. *«Jeden Tag stehe ich vor der herzzerreissenden Entscheidung, meine Töchter zu Hause zu lassen. Ich sorge mich ständig um ihre Sicherheit, während ich arbeite. Aber ich weiss auch, wie wichtig meine Rolle ist – als Mutter und als Fachkraft, die Menschen dabei hilft, ihre Mobilität und Würde wiederzuerlangen.»*

Ihr täglicher Arbeitsweg dauert **eineinhalb Stunden**, ständig begleitet von der Angst vor Drohnen, Raketen oder Granatsplittern. Sie arbeitet jetzt **fünf Tage pro Woche**, denn die **Patient:innen werden immer mehr**. Für viele Menschen ist das Zentrum *Nahla* von Handicap International ihre einzige Hoffnung.

Kinder mit einer Prothese brauchen regelmässige Betreuung

/ Pressekontakt

Marie Bro
m.bro@hi.org
078 729 43 30
handicap-international.ch

Nach UNICEF-Angaben verlieren täglich mehr als zehn Kinder ein oder sogar beide Beine.
«Im Gegensatz zu Erwachsenen wachsen Kinder noch und benötigen daher regelmässige Anpassungen und einen jährlichen Prothesenwechsel. Diese Versorgung ist für Kinder in Gaza nur sehr schwer möglich. Eine Prothese bedeutet Unabhängigkeit und Selbstvertrauen. Sie kann ein Leben völlig verändern», erklärt Daniel Suda-Lang, Direktor von Handicap International Schweiz.

Das unermüdliche Engagement von Handicap International

Alle **80 Teammitglieder von Handicap International in Gaza sind unmittelbar vom Konflikt betroffen.** Viele wurden mehrfach umgesiedelt und leben nun in Notunterkünften. Dennoch erscheinen sie jeden Tag zur Arbeit, um lebenswichtige Hilfe zu leisten. Dazu gehören Rehabilitation, psychosoziale Betreuung und Schulungen zum Schutz vor Bombenangriffen und explosiven Kriegsresten.

Trotz der **israelischen Blockade humanitärer Hilfe seit März 2025** konnte das Team von Handicap International in Gaza Folgendes erreichen:

- Aufklärung über Risiken / Schutz: 4178 Sessions in 38 Lagern erreichten mehr als 41’400 Personen, darunter 52 Menschen mit Behinderungen. Etwa 9000 Aufklärungsmaterialien wurden verteilt.
- Freizeitaktivitäten: 24 Veranstaltungen erreichten 3275 Personen – Kinder, Erwachsene und Menschen mit Behinderungen.
- Rehabilitation: Fast 2500 Personen wurden untersucht, über 2800 Behandlungen durchgeführt (Wundversorgung und Physiotherapie) und 236 Überweisungen ausgestellt.
- Prothesen- und Orthesenservice: 26 Untersuchungen durchgeführt und 14 funktionsfähige Hilfsmittel geliefert (Reparaturen und neue Prothesen).
- Psychische Gesundheit: 529 Betreuungseinheiten – von Aufklärungsrunden über Gruppen- und Einzelgespräche bis hin zu Fernberatung.
- Inklusive Bildung: 101 Kinder wurden mittels Identifikationstools gescreent.
- Verteilung von Grundbedarfsgütern: Über 17'900 Artikel wurden verteilt, darunter Sets mit Hygieneartikeln und Lebens-Basics, Windeln, Lernsets und Hilfsgeräte.

A propos de HI

Handicap International (HI) est une association de solidarité internationale indépendante, qui intervient depuis près de 40 ans dans les situations de pauvreté et d'exclusion, de conflits et de catastrophes. Œuvrant aux côtés des personnes handicapées et vulnérabilisées, elle agit et témoigne pour répondre à leurs besoins essentiels et améliorer leurs conditions de vie. Elle s'engage à promouvoir le respect de leur dignité et de leurs droits fondamentaux.

Depuis sa création en 1982, HI a mis en place des programmes de développement dans près de 60 pays et intervient dans de nombreuses situations d'urgence. En janvier 2018, le réseau mondial Handicap International devient Humanité & Inclusion. Il comprend des associations nationales qui s’appellent « Handicap International » dans les pays d’Europe continentale (France, Allemagne, Suisse, Belgique et Luxembourg) et « Humanité & Inclusion » au Canada, aux Etats-Unis et au Royaume-Uni.

/ Pressekontakt

Marie Bro
m.bro@hi.org
078 729 43 30
handicap-international.ch

A Genève, Broken Chair symbolise sa lutte contre les armes explosives et les violences infligées aux populations lors des conflits armés. Créé par Daniel Berset sur demande de HI et installé face aux Nations unies, le monument est un défi adressé à la communauté internationale. Il lui rappelle ses obligations de respecter le Droit international humanitaire et de protéger les civils contre l'usage des armes explosives en zones peuplées.

/ Contact presse

Marie Bro
078 729 43 30
handicap-international.ch